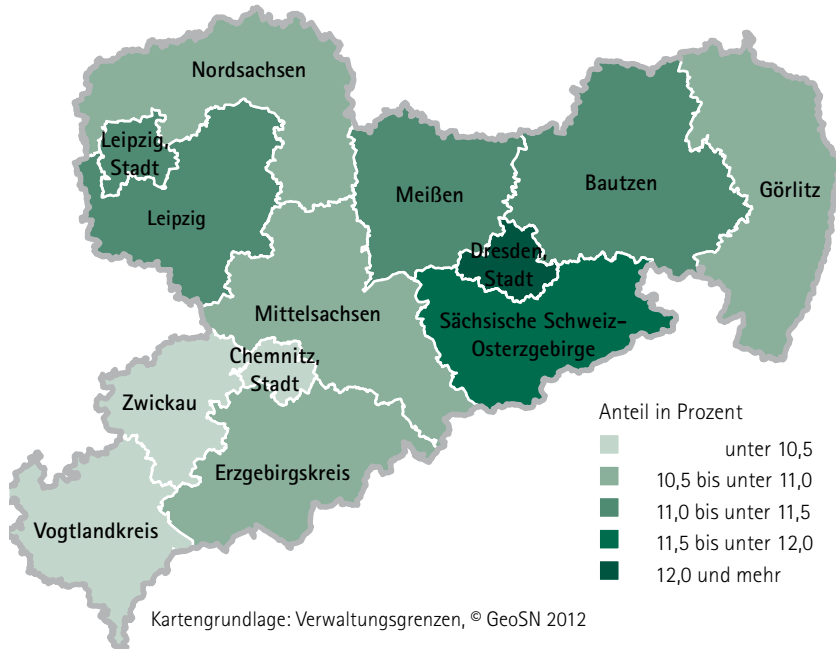


# Kinder in Sachsen



# Kinder in Sachsen

Anteil der Kinder unter 14 Jahren an der Bevölkerung am 31. Dezember 2011

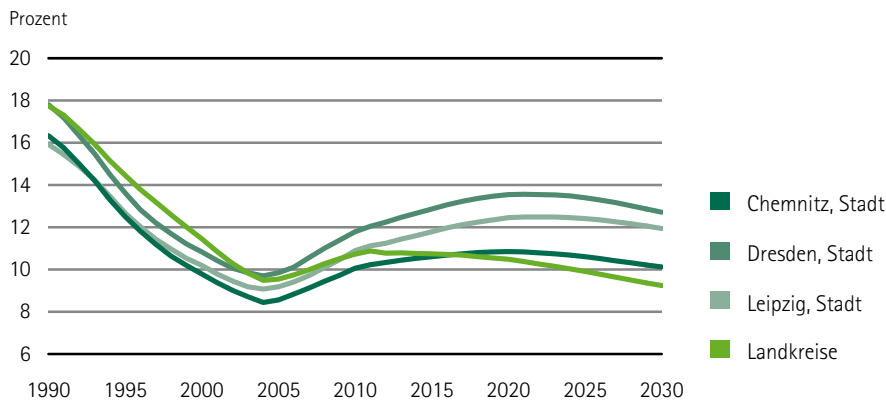


## Kindheit in Sachsen wird immer häufiger in der Großstadt erlebt

Am Jahresende 2011 lebten in Sachsen 456 000 Kinder unter 14 Jahren<sup>1)</sup>. Sie stellten damit 11 Prozent der Bevölkerung. Allerdings gab es dabei regionale Unterschiede: In der Stadt Dresden waren sogar 12 Prozent jünger als 14 Jahre, im Vogtlandkreis hingegen nur 10 Prozent. Nachdem der Anteil der Kinder in Sachsen 1990 noch bei 17 Prozent gelegen hatte, sank er bis 2004 auf 9 Prozent, seitdem ist er wieder leicht gestiegen. Diese Entwicklung wird jedoch nicht dauerhaft anhalten, im Jahr 2030 wird erneut nur jeder zehnte Einwohner Sachsens jünger als 14 Jahre sein.

Wuchsen im Jahr 1990 rund 72 Prozent der unter 14-Jährigen in den sächsischen Landkreisen auf, waren es 2011 noch 68 Prozent. Fast jedes dritte Kind lebte in einer der drei Kreisfreien Städte Dresden, Leipzig oder Chemnitz. Im Jahr 2030 werden voraussichtlich 42 Prozent der Kinder in den Großstädten leben.<sup>2)</sup>

Anteil der Kinder unter 14 Jahren 1990 bis 2030

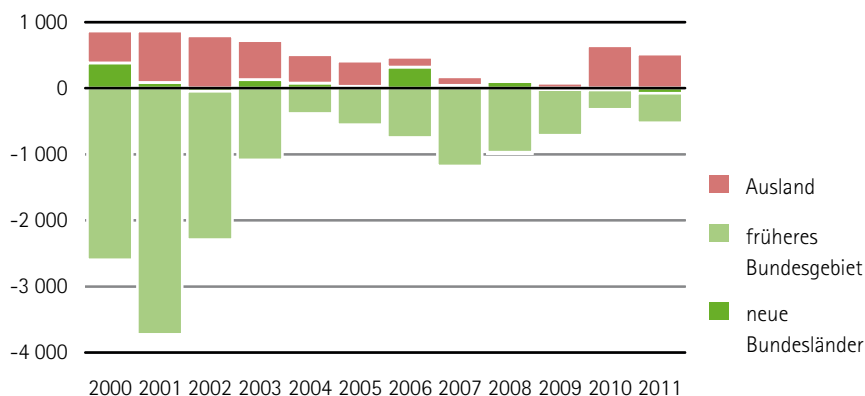


Quelle: 1990 - 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990, 2012 - 2030 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose

## Wohnortwechsel überwiegend innerhalb Sachsens

Auch in der Kindheit liegt das Zuhause nicht immer auf Dauer am gleichen Ort. Im Jahr 2011 zogen 20 800 Kinder aus ihrer bisherigen sächsischen Wohngemeinde an einen anderen Wohnort. Mehr als zwei Drittel von ihnen (68 Prozent) blieben in Sachsen. 17 Prozent der Umzüge führten in das frühere Bundesgebiet bzw. nach Berlin, 8 Prozent zogen in ein anderes neues Bundesland. 7 Prozent der Fortzüge von Kindern aus einer sächsischen Gemeinde hatten das Ausland als Ziel.

Wanderungsgewinne bzw. -verluste von Kindern 2000 bis 2011 nach Regionen



## Durch Abwanderung 9 000 Kinder weniger seit dem Jahr 2000

Insgesamt verließen seit dem Jahr 2000 rund 84 500 Kinder den Freistaat. Im gleichen Zeitraum zogen allerdings auch 75 500 unter 14-Jährige zu, so dass Sachsen insgesamt in diesem Zeitraum 9 000 Kinder durch Abwanderung verlor. Ursache dafür war ausschließlich die Abwanderung in das frühere Bundesgebiet, während gegenüber den anderen neuen Bundesländern sowie dem Ausland Wanderungsgewinne zu verzeichnen waren.

### Geburtenentwicklung regional unterschiedlich

Die Zahl der Kinder in Sachsen wurde und wird jedoch weniger durch deren Zu- und Fortzüge bestimmt. Sie ist vor allem das Resultat der Geburtenentwicklung.

Nach 1990 war zunächst überall in Sachsen ein starker Rückgang der Geburtenzahlen festzustellen. Bis zum Jahr 1994 hatte sich die Zahl der Lebendgeborenen, die 1990 noch bei 49 774 lag, mehr als halbiert auf 22 734. Der folgende Anstieg der Geburtenzahlen betrifft vor allem die Kreisfreien Städte Dresden (wo seit 2008 jährlich mehr Kinder geboren werden als im Jahr 1990) und Leipzig.

Ausgehend vom Geburtenverhalten im Jahr 2011 bekommt eine Frau in Sachsen durchschnittlich 1,48 Kinder, das entspricht fast dem Stand von 1990 (1,50 Kinder je Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahren). Um allerdings die Bevölkerung – und damit auch die Kinderzahlen – gleichbleibend hoch zu halten, müsste jede Frau im Durchschnitt sogar 2,1 Kinder bekommen. Dieser Wert wird deutschlandweit bereits seit Beginn der 1970er Jahre nicht mehr erreicht.

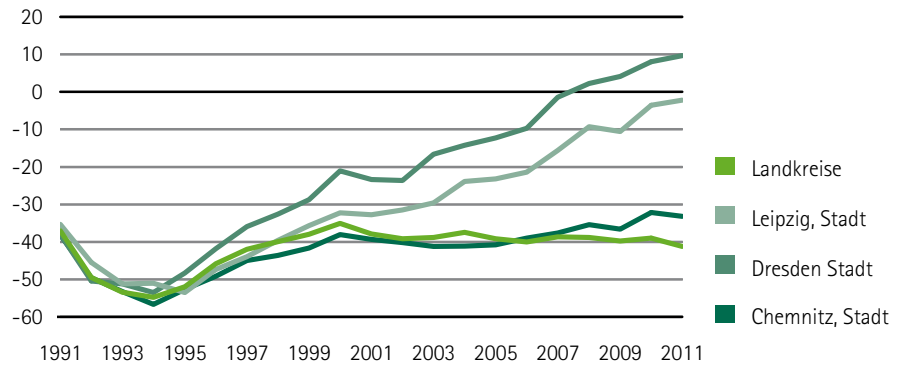
### Frauen bekommen später ihr erstes Kind

Die Entwicklung der Geburten- und damit der künftigen Kinderzahlen resultiert jedoch auch aus der Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Aufgrund der geringen Geburtenzahlen in Sachsen zu Beginn der 1990er Jahre wird es in den folgenden Jahren weniger „potenzielle Mütter“ geben. Auch durch Zuwanderung kann diese Entwicklung nicht mehr ausgeglichen werden.

Die Mütter der sächsischen Neugeborenen 2011 waren im Durchschnitt 29,8 Jahre alt und damit 4,4 Jahre älter als die Mütter im Jahr 1990. Auch bei der Geburt des ersten Kindes betrug das Durchschnittsalter der Mütter im Jahr 2011 bereits 28,0 Jahre.

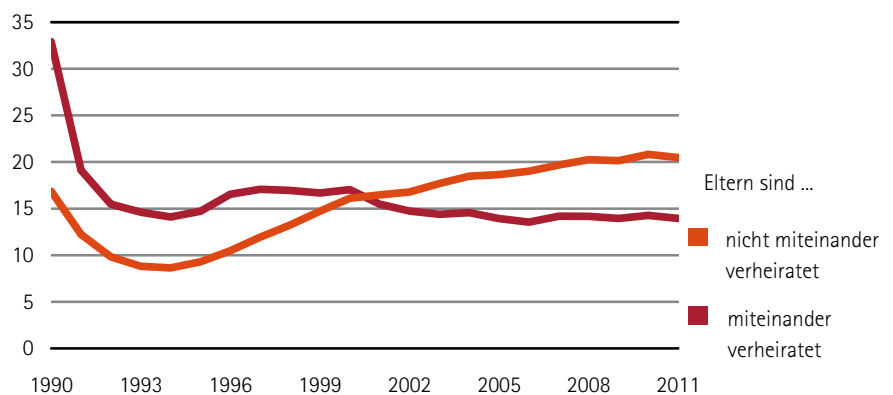
### Lebendgeborene 1991 bis 2011 in den Kreisfreien Städten und Landkreisen

Veränderung gegenüber 1990 in Prozent



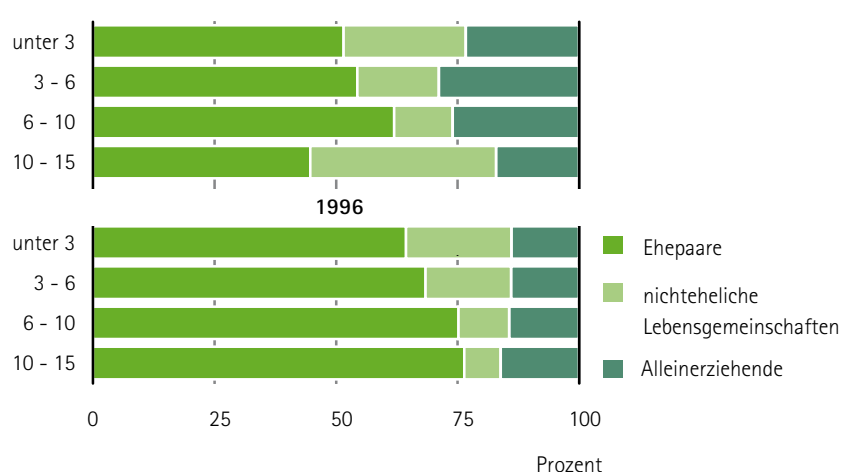
### Lebendgeborene 1990 bis 2011 nach der Legitimität

Tausend



### Familien mit Kindern unter 15 Jahren 1996 und 2011 nach Alter des jüngsten Kindes und Familientyp

Alter des jüngsten Kindes von ... bis unter ... Jahren



### Eltern beim ersten Kind zumeist noch nicht verheiratet

Bei 59 Prozent der lebendgeborenen Kinder 2011 waren Mutter und Vater zum Zeitpunkt der Geburt nicht miteinander verheiratet. Im Jahr 1990 galt das nur für 34 Prozent, bereits ein Jahr später waren es 39 Prozent.

Auch wenn dieser Anteil seit Jahren steigt, ist die Ehe für sächsische Eltern weiterhin die häufigste Familienform. Allerdings wird sie häufig erst nach der Geburt des ersten Kindes oder auch weiterer Geschwister geschlossen. So waren bei der Geburt ihres ersten Kindes 72 Prozent der Mütter nicht mit dessen Vater verheiratet, bereits beim zweiten Kind waren es jedoch nur noch 48 Prozent, bis zum vierten Kind sank der Anteil der nicht miteinander verheirateten Eltern auf 40 Prozent.

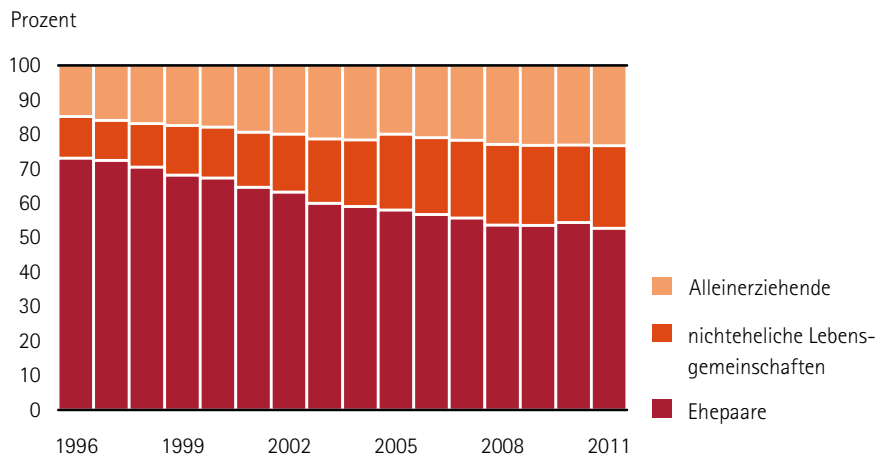
### Ältere Kinder häufiger bei unverheirateten Paaren

Die häufige Entscheidung für eine Eheschließung nach der Geburt zeigt sich auch darin, ob und wie die Eltern der Kinder in Sachsen mit Partner bzw. Partnerin zusammenleben.<sup>3)</sup>

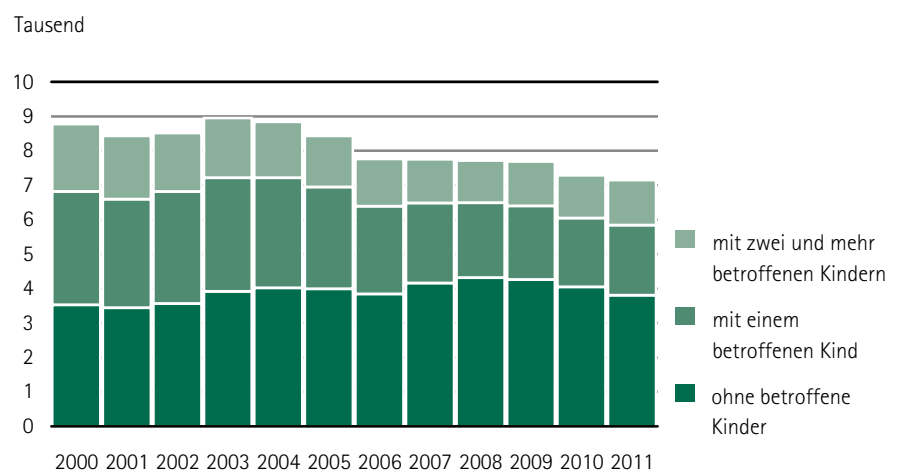
Mit zunehmendem Alter des jüngsten Kindes steigt zunächst der Anteil der Ehepaare unter den Eltern. Ist das jüngste Kind jedoch 10 Jahre oder älter, dann sinkt dieser Anteil wieder zugunsten einer größeren Zahl nichtehelicher Lebensgemeinschaften. Diese Ergebnisse deuten zum einen bereits darauf hin, dass Ehen häufig nicht dauerhaft von Bestand sind. Im Jahr 2011 waren insgesamt 4.973 Kinder unter 18 Jahren in Sachsen von der Scheidung ihrer Eltern betroffen, das war knapp ein Prozent aller minderjährigen Kinder.

Es zeigt sich jedoch auch, dass nach dem Ende einer Ehe häufig ein Zusammenleben mit einem neuen Partner folgt. War das jüngste Kind bereits im Alter von 10 bis unter 15 Jahren, waren die Eltern im Jahr 2011 seltener alleinerziehend als in Familien mit Kindern unter 10 Jahren. 1996 hingegen hatte sich mit zunehmendem Alter des jüngsten Kindes auch der Anteil der alleinerziehenden Elternteile erhöht. Zudem war der Anteil der Familien von Alleinerziehenden mit dem jüngsten Kind von 10 bis unter 15 Jahren im Jahr 2011 mit 17 Prozent kaum höher als 1996 (16 Prozent).

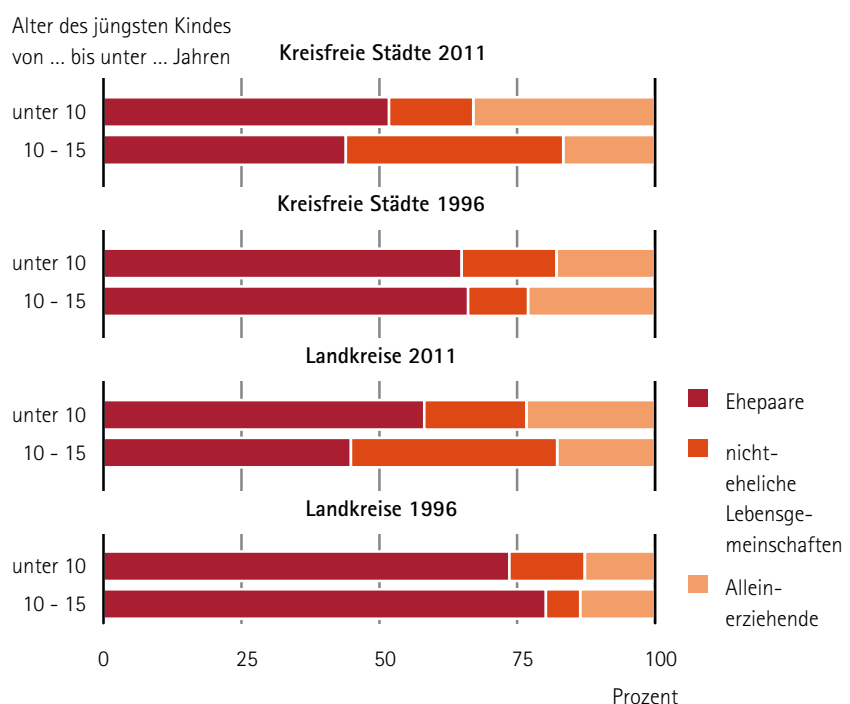
### Familien mit Kindern unter 15 Jahren nach Familientyp 1996 bis 2011



### Ehescheidungen 2000 bis 2011 nach Zahl der betroffenen minderjährigen Kinder



### Familien mit Kindern unter 15 Jahren 1996 und 2011 nach Familientyp



### Mehr Alleinerziehende und nichteheliche Lebensgemeinschaften

Insgesamt ist auch in Sachsen eine zunehmende Bedeutung der sogenannten „alternativen Lebensformen“ (nichteheliche einschl. gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften, Alleinerziehende) gegenüber verheirateten Elternpaaren zu verzeichnen. Insbesondere der Anteil nichtehelicher Lebensgemeinschaften unter den Eltern von unter 15-jährigen Kindern verdoppelte sich von 12 auf 24 Prozent.

Diese Entwicklung betrifft sowohl die Kreisfreien Städte als auch die Landkreise. Zwar sind Eltern mit Kindern unter 10 Jahren in den Großstädten häufiger alleinerziehend als in den Landkreisen. Allerdings gibt es in beiden Regionen bei Familien, deren Kinder bereits mindestens 10 Jahre alt sind, wieder einen höheren Anteil von Elternpaaren.



Bildquelle: Franz Mairinger/PIXELIO

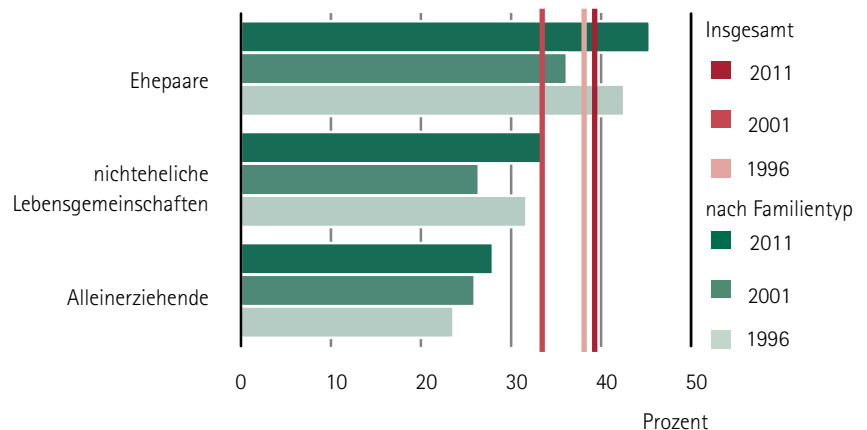
### Weniger Ein-Kind-Familien

Zur positiven Geburtenentwicklung der letzten Jahre hat offenbar beigetragen, dass sich viele Familien wieder für mehr als ein Kind entscheiden. In 39 Prozent der Familien lebte 2011 mehr als ein Kind unter 15 Jahren. Im Jahr 2001 galt das nur für 33 Prozent.

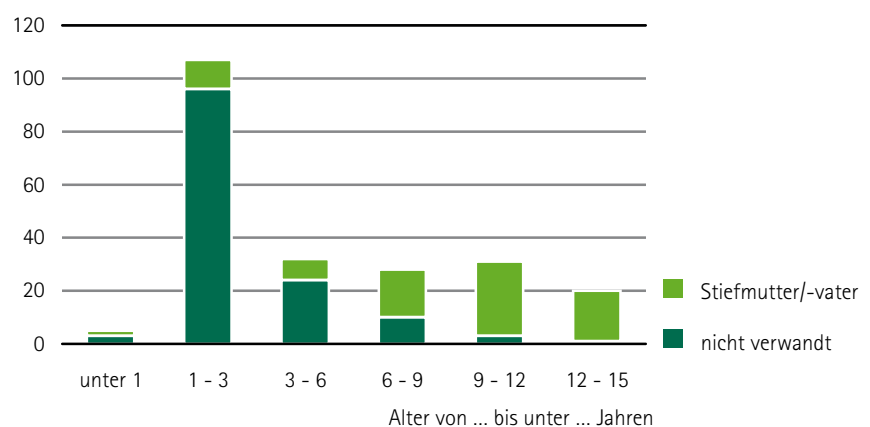
### Ältere Kinder häufig von Stiefvater oder -mutter adoptiert

223 Kinder im Alter von unter 15 Jahren wurden 2011 in Sachsen adoptiert. Mehr als die Hälfte, 144 Kinder, waren jünger als 6 Jahre. 86 Kinder wurden von Stiefvater bzw. -mutter angenommen, wodurch sich ihre Lebenssituation nicht änderte. Während unter 6-Jährige überwiegend von nicht verwandten Personen adoptiert wurden, handelte es sich nach dem 9. Geburtstag der Kinder bei den Adoptivmüttern oder -vätern fast ausschließlich um Partner/Partnerin eines Elternteils.

Anteil der Familien mit 2 und mehr Kindern unter 15 Jahren 1996, 2001 und 2011



Adoptierte Kinder 2011 nach Alter sowie Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern



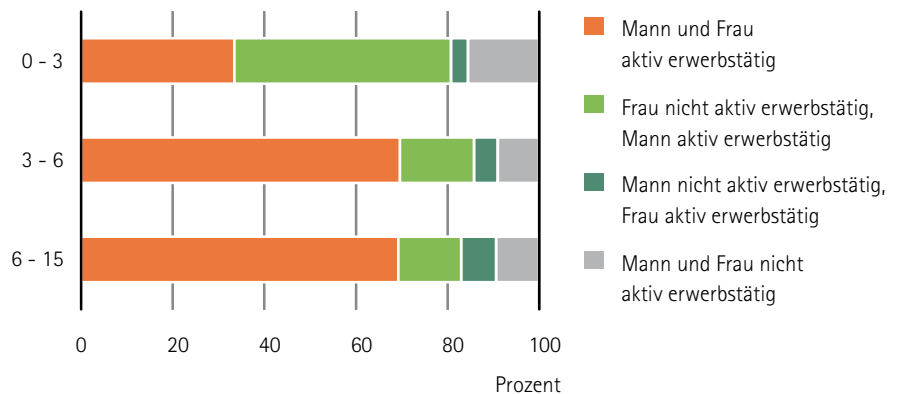
### Traditionelle Rollenverteilung vor allem bei Eltern von 3-Jährigen

87 Prozent der Kinder unter 15 Jahren lebten in Haushalten, in denen mindestens eine Person (Eltern, ältere Geschwister o. a.) erwerbstätig war.

Bei 57 Prozent aller Paare mit Kindern unter 15 Jahren waren im Jahr 2011 beide Partner aktiv erwerbstätig (d. h. ohne Erwerbstätige in Sonderurlaub, Mutter-, Elternzeit o. Ä.). Dieser Anteil steigt deutlich, wenn das jüngste Kind älter als 3 Jahre ist. Ist nur einer der beiden Partner erwerbstätig, zeigt sich zumeist die traditionelle Rollenverteilung: der Vater ist aktiv erwerbstätig, die Mutter nicht.

### Paare mit Kindern unter 15 Jahren nach Erwerbstätigkeit der Partner und Alter des jüngsten Kindes

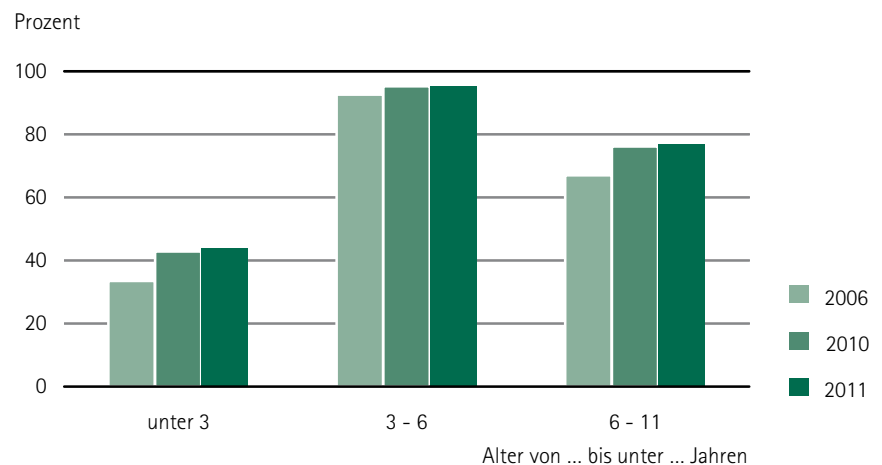
Alter von ... bis unter ... Jahren



### Drei von fünf Kindern in Kindertagesbetreuung

Im März 2011 wurden in Sachsen rund 265 000 Kinder in einer Kindertageseinrichtung (98 Prozent) oder in Kindertagespflege (2 Prozent) betreut. Das waren 59 Prozent aller Kinder bis unter 14 Jahre. Bei den unter 3-Jährigen betrug die Betreuungsquote 44 Prozent, wobei in dieser Altersgruppe 12 Prozent der Betreuung von öffentlich geförderten Kindertagesmüttern oder -vätern abgedeckt wurden. Am höchsten war die Betreuungsquote bei den 3- bis unter 6-Jährigen mit 95 Prozent.

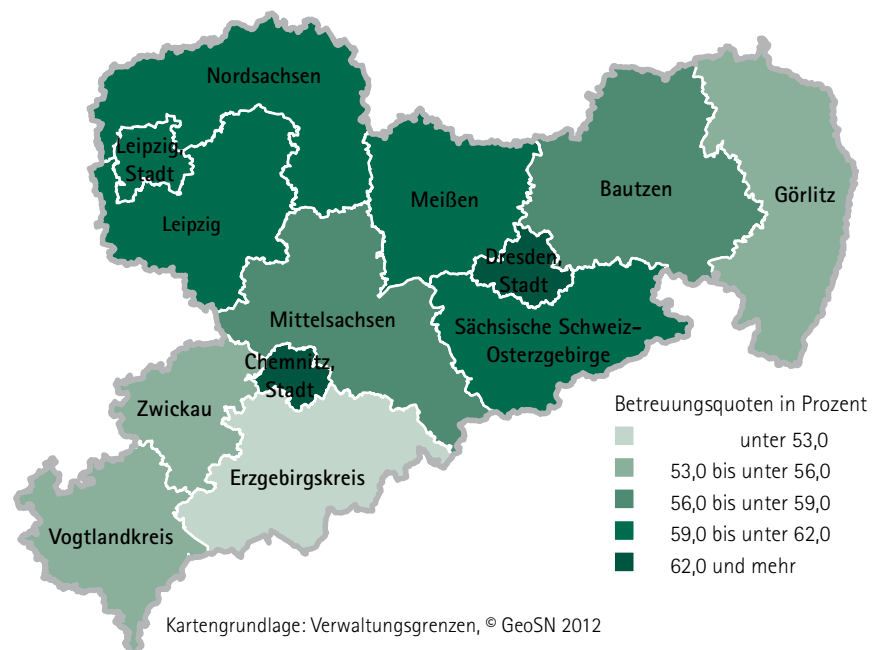
### Betreuungsquote 2006, 2010 und 2011



### 97 Prozent der betreuten Kinder nehmen an Mittagsversorgung teil

78 Prozent der Nichtschulkinder wurden mehr als 7 bis zu 10 Stunden pro Tag betreut, nur 5 Prozent blieben nicht länger als 5 Stunden. Bei Schulkindern waren die Betreuungszeiten kürzer. Etwa zwei Drittel der Schulkinder waren bis zu 5 Stunden und ein Drittel mehr als 5 bis zu 7 Stunden in der Einrichtung. Zur Betreuung in einer Einrichtung gehört meist auch das Mittagessen: 94 Prozent der dort betreuten Schulkinder und sogar 99 Prozent der Nichtschulkinder nahmen daran teil.

### Betreuungsquoten der Kinder unter 14 Jahren 2011



### Die meisten Schulanfänger sind vollständig geimpft

Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst der Gesundheitsämter untersucht in jedem Untersuchungsjahr alle zur Einschulung anstehenden Kinder. Im Schuljahr 2010/11 wurden insgesamt rund 32 700 Schulanfänger in Sachsen untersucht. Von den 94 Prozent der Kinder, die einen Impfausweis vorlegten, war die überwie-

gende Mehrheit entsprechend den Empfehlungen der Sächsischen Impfkommision (SIKO) vollständig geimpft bzw. die Grundimmunisierung vorhanden.

Im Rahmen der Schulaufnahmeuntersuchungen sind Sprachauffälligkeiten der am häufigsten dokumentierte Befund. Im Schuljahr 2010/11 betrifft es rund ein Drittel aller Einschüler. Von Störungen der Feinmotorik sind rund 23 Prozent aller eingeschulten Kinder betroffen. Übergewicht wird bei etwa 8 Prozent der Schulanfänger dokumentiert, fast die Hälfte (3,3 Prozent) davon leiden an Adipositas (Fettleibigkeit).

### Weniger Wechsler an Gymnasium

Nach Einführung strengerer Zugangsvoraussetzungen wechselten zu Beginn des Schuljahres 2011/12 von den 29 345 Viertklässlern der Grundschulen 57 Prozent an eine Mittelschule und 40 Prozent an ein Gymnasium (2010/11: 53 zu 45 Prozent). Immer mehr Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf lernen zusammen mit nicht behinderten Schülern an Grund- und Mittelschulen sowie Gymnasien. Bei 37 Prozent der integrierten Förderschüler lag der Förderschwerpunkt „emotionale und soziale Entwicklung“ vor, bei 32 Prozent die „Sprache“.

10 Prozent aller Absolventen/Abgänger allgemeinbildender Schulen beendeten 2011 die Schule, ohne zumindest einen Hauptschulabschluss erworben zu haben.

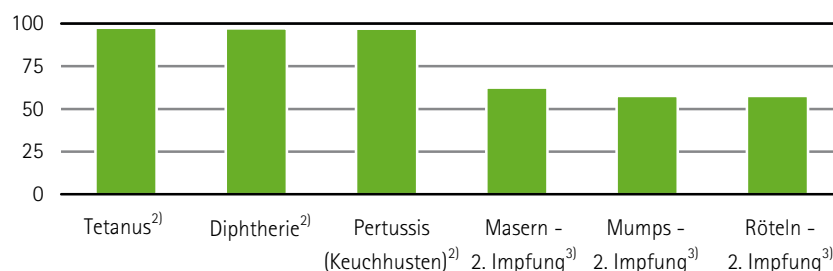
### Jedes fünfte Kind lebt in einer SGB II-Bedarfsgemeinschaft

93 290 Kinder unter 14 Jahren lebten im Dezember 2011 in Bedarfsgemeinschaften, die Leistungen nach dem SGB II („Hartz IV“) bezogen, das waren 20 Prozent dieser Altersgruppe (2007: 27 Prozent). 53 Prozent von ihnen hatten allein-erziehende Mütter oder Väter.

## Schulaufnahmeuntersuchung im Schuljahr 2010/11

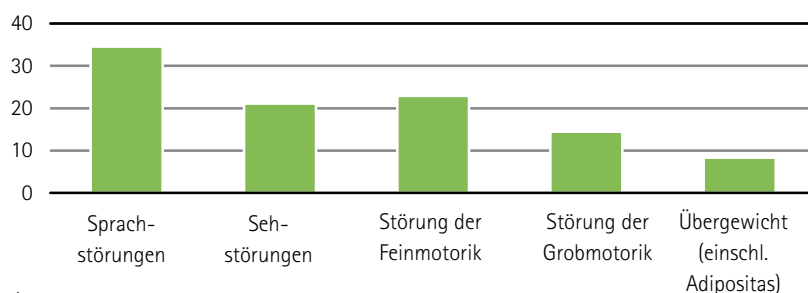
### Dokumentierte Impfquote bei Schulanfängern<sup>1)</sup>

Impfquote bezogen auf alle Untersuchten mit Impfnachweis



### Ausgewählte Befunde

in Prozent der Untersuchten (Mehrfachnennungen möglich)



1) ohne Rücksteller

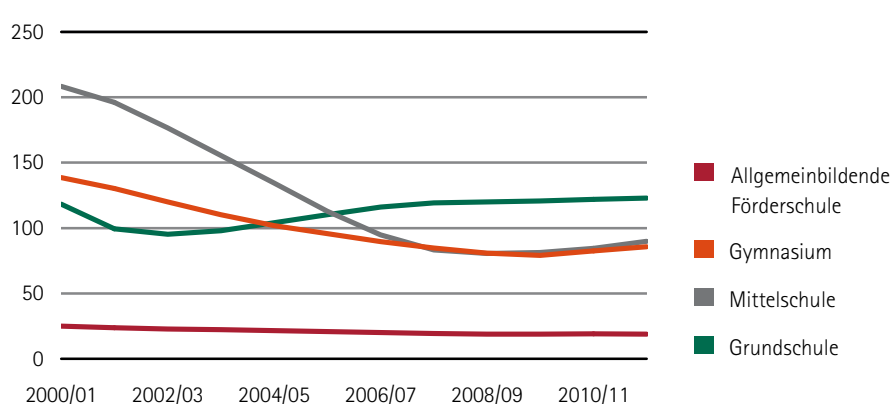
2) Grundimmunisierung vorhanden

3) Kinder sind zum Zeitpunkt der Schulaufnahmeuntersuchung in der Regel am Anfang ihres sechsten Lebensjahres und haben noch bis zum 6. Geburtstag Zeit, die zweite Masern-Mumps-Röteln-Impfung nachzuholen.

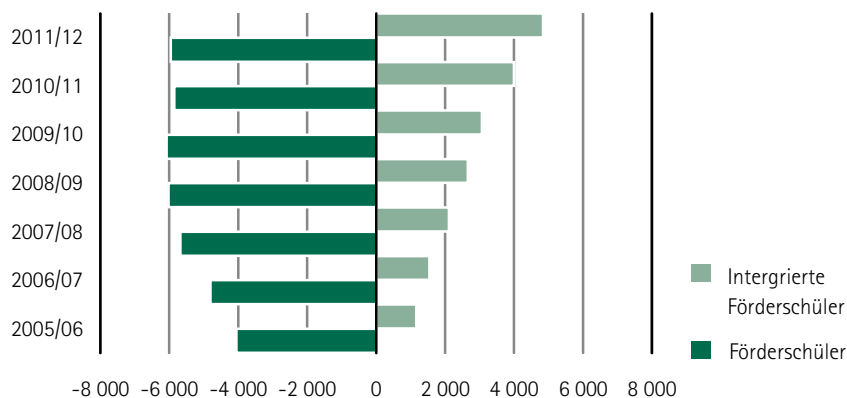
Datenquelle: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz: Schulaufnahmeuntersuchung

## Schüler an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2000/01 bis 2011/12 nach ausgewählten Schularten

Tausend



## Absolute Veränderung der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Vergleich zum Schuljahr 2000/01



1) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990

2) Alle Regionalangaben beziehen sich auf den Gebietsstand 1. Januar 2012.

3) Hier (ausgenommen Ehescheidungen): Als Kinder zählen neben leiblichen und Adoptivkindern auch Pflege- und Stiefkinder. Bei Paaren wird nicht zwischen gemeinsamen Kindern und Kindern eines Partners unterschieden.



#### Weitere Publikationen zum Thema:

Bevölkerungsstand des FS Sachsen nach Alter und Geschlecht (A I 3)  
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im FS Sachsen (A II 3)  
Haushalte und Lebensformen im FS Sachsen (Ergebnisse des Mikrozensus) (A I 7)  
Kinder- und Jugendhilfe im FS Sachsen – Adoptionen (K V 7)  
Kindertagesbetreuung im FS Sachsen (K V 5)  
Allgemeinbildende Schulen im FS Sachsen (B I 1)

Statistisch betrachtet – Bildung in Sachsen

Alle Statistischen Berichte können Sie kostenlos unter [www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de) herunterladen.

#### Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

#### Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

#### Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

#### Druck:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

#### Redaktionsschluss:

November 2012

#### Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: [vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

[www.statistik.sachsen.de/shop](http://www.statistik.sachsen.de/shop)

#### Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

#### Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

#### Titelbild:

Diana Muenzberg-Roth

Für Smartphones: Bildcode scannen und Sie finden weitere interessante statistische Ergebnisse und Informationen zum Thema

